

Gericht entscheidet, dass zündelndes Kind nicht mit auf Klassenfahrt darf

Beitrag von „Kris24“ vom 8. März 2025 11:47

Wir haben zum Glück ein digitales Klassenbuch. Voreingestellt ist, dass unsere Einträge auch die Eltern sehen können und der eintragende Fachlehrer sieht, wann die Eltern es gelesen haben. Wenn es nicht gelesen wird, gibt es Briefe oder Anrufe. Briefe können jedoch von den Schülerinnen und Schülern abgefangen werden (bereits bei mir geschehen), Unterschriften gefälscht, bei Telefonanrufen wird entweder nicht abgenommen oder aufgelegt. Auch dies wird sachlich notiert (der Haken an automatische Weiterleitung an die Eltern evtl. für diesen Eintrag gelöscht). So haben Lehrer der Klasse und SL immer den Überblick, wenn eingetragen wird. Es gibt sogar vorgefertigte Bemerkungen bei Schülerbeobachtungen (z. B. unkonzentriert oder gute Beiträge). Eine Teilzeitkollegin verwendet dies regelmäßig.

Und jetzt mein Problem. Schwerwiegerendes trage ich normalerweise sofort ein, aber "kleines" Fehlverhalten? Wo ziehe ich die Grenze? Ich unterrichte aktuell 10 Klassen, über 200 Schülerinnen und Schüler (4 Stunden über vollem Deputat). Die Wege sind bei uns weit, die Pausen dazwischen teilweise sehr kurz. Und trinken und auf Toilette gehen möchte ich auch noch. Ich schaffe es manchmal schlachtweg nicht und nach der letzten Stunde sieht mancher Vorfall nicht mehr so "schlimm" aus. Wenn ich dann obiges lese, erinnert es mich wieder daran, dass auch kleine Vorfälle, wenn sie zahlreich notiert werden, eine Rolle spielen.